



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 20.11.2020

Fachbereich	Bauen und Technische Infrastruktur
Fachdienst	Tiefbau

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Bau- und Betriebsausschuss	03.12.2020	zur Kenntnis

Präsentation Starkregenrisikomanagement

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt von dem vom Ingenieurbüro Fischer Teamplan erstellten Berechnungen zur Erarbeitung des „Kommunalen Starkregenrisikomanagements“ Kenntnis.

Die vom Büro erarbeiteten Starkregengefahrenkarten und die darauf basierende Risikoanalyse liefern die Grundlage zur Aufstellung des kommunalen Handlungskonzeptes zur Vermeidung oder Minderung von Schäden infolge von Starkregenereignissen. Sie sollen den jeweiligen Zielgruppen Bürger und Öffentlichkeit, Wirtschaft und Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

Unter Beteiligung dieser jeweiligen Zielgruppen sind die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu koordinieren, zu kommunizieren und im Handlungskonzept aufzunehmen.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

keine

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input checked="" type="radio"/> nein
-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------

Sachdarstellung:

Starkregenereignisse mit großer Niederschlagsmenge und hoher Intensität rücken immer stärker ins Blickfeld des öffentlichen Interesses. Sie sind meist von geringer räumlicher Ausdehnung und kurzer Dauer. Lokale Starkregenereignisse mit damit verbundenen Überschwemmungen können jedoch hohe Schäden zur Folge haben. Infolge der Klimaerwärmung ist mit einer Zunahme von extremen Niederschlagsereignissen zu rechnen.

Es muss daher auf kommunaler Ebene alles getan werden, um Schäden durch Starkregenereignisse zu vermeiden oder sie zumindest zu minimieren. Daher kommt der Aufstellung eines kommunalen Konzepts zum Starkregenrisikomanagement eine große, wichtige Bedeutung zu.

Das Starkregenrisikomanagement ist ein wichtiges und effektives Instrument, um geeignete Vorsorgemaßnahmen zu planen und umzusetzen, damit Schäden durch Starkregenereignisse vermieden bzw. minimiert werden. Neben den technischen Schutzmaßnahmen im öffentlichen Bereich (z.B. bauliche Maßnahmen, die Wasser außerhalb von Ortschaften zurückhalten oder einen zügigen, möglichst schadenfreien Abfluss innerorts ermöglichen) müssen verstärkt auch andere Maßnahmenfelder des Risikomanagements zur Minderung bestehender Risiken genutzt werden.

Zum bewussten Umgang mit dem Überflutungsrisiko zählt auch die umfassende Information und Beratung der potenziell betroffenen Bürger, denen in Form einer Überflutungsrisikoanalyse kritische Bereiche und Objekte aufgezeigt werden können. Sie bildet die Grundlage für die anschließende Planung und Ausweisung von Maßnahmen im Handlungskonzept.

Mit der gleichzeitigen Risikoanalyse für öffentliche Belange (z.B. Anpassung und Verbesserung der Einsatzplanung für den Ernstfall) sowie für die öffentliche Infrastruktur ist ein entsprechendes angepasstes Agieren der Kommunen und der betroffenen Bevölkerung möglich und notwendig.

Die nachfolgend beschriebenen, vom Ingenieurbüro Fischer Teamplan erstellten Berechnungen und Starkregenkarten, die Risikobewertung und die daraus abzuleitenden Empfehlungen sollen in ein ganzheitliches Handlungskonzept zur Minderung starkregenbedingter Überflutungsschäden einfließen.

Ingenieurleistungen Fischer Teamplan

Der Bau- und Betriebsausschuss hatte am 10.06.2020 das Fischer Teamplan Ingenieurbüro, 42697 Solingen, mit der Erarbeitung von Ingenieurleistungen zur Aufstellung des „Kommunalen Starkregenrisikomanagements“ beauftragt (DS 16/1159).

Das Ingenieurbüro hat für seine Berechnungen zwei außergewöhnliche Starkregen herangezogen:
Szenario 1: außergewöhnlicher Starkregen; 100-jährliches Niederschlagsereignis
Szenario 2: extremes Ereignis; pauschal 90 mm

Über eine 2D-Modellierung sind zwei Überflutungsberechnungen durchgeführt worden. Die relevanten Überflutungsvorgänge sind in den Einzugsgebietskarten mit Überflutungsausdehnung, Überflutungstiefen (m) und Fließgeschwindigkeiten (m/s) dargestellt.

Auf der Grundlage dieser Berechnungen werden die Starkregenauswirkungen für das Stadtgebiet Voerde untersucht:

1. Analyse der Überflutungsgefährdung, d.h. Analyse der Starkregengefahrenkarte. Benennen von besonders überflutungsgefährdeten Bereichen und Anlagen
2. Analyse des Schadenspotentials: Identifizierung von kritischen Objekten, Bereichen und Infrastruktureinrichtungen
3. Ermittlung und Bewertung des Überflutungsrisikos als Kombination von Gefährdung oder Eintrittswahrscheinlichkeit und Verletzbarkeit (Vulnerabilität) oder Schadenspotenzial

Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, werden die vorliegenden Ergebnisse der Risikoanalyse im Rahmen des kommunalen Starkregenrisikomanagements adäquat kommuniziert und vom Ingenieurbüro in der öffentlichen Sitzung vorgestellt.

Die örtliche Überflutungsrisikoanalyse bildet die Grundlage für die anschließende Planung und Ausweisung von Maßnahmen im noch aufzustellenden Handlungskonzept. Unter Beteiligung der jeweiligen Zielgruppen (Bürger und Öffentlichkeit, Wirtschaft und Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft) sind die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu kommunizieren und koordinieren.

Als kommunale Querschnittsaufgabe erfordert die Vorsorge gegenüber Überflutungen durch Starkregen einen intensiven Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren (politische Entscheidungsträger, kommunale Fachämter, forst- und landwirtschaftliche Akteure, Fachplaner, Grundstückseigentümer, betroffene Bürger sowie die Rettungs- und Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes).

Haarmann